

Ein komischer Monat, dieser November

Editorial 2
Agenda 3–5
Mitten im Leben über das
Sterben sprechen 6–7
Die Welt lugt nicht so gut. 8
Sursee und die Welt 9
Gedenken an die Verstorbenen
der Pfarrei 10–11
Gottesdienste 12–13
Chronik, Jahrzeiten,
Gedächtnisse 14
Blick in die Weltkirche Infobrett 15
Schaufenster 16
«Unser Konflikt ist nicht religiös» 17
Einladung zur ordentlichen
Kirchgemeindeversammlung 18–21
Gemeinsam gestalten 22–23

Die Blätter fallen, ein bunter Teppich, letzte Beeren und manche Kastanien versteckt im Laub. Die Tage werden kürzer und kälter. Und dann der Nebel ... die undurchdringbare «Käseglocke» über einem. Es drückt auf die Stimmung. Der November-Blues macht sich breit. Bei manchen Schwermut und Melancholie. Der November ...
Wir schmücken die Gräber und erinnern uns unsrer Lieben Manches in Nebel gehüllt und manches strahlend klar

Wir schmücken die Gräber und erinnern uns unsrer Lieben. Manches in Nebel gehüllt und manches strahlend klar. Manches loslassen, wie der Baum seine Blätter und wissen, dass er sie wieder bekommt in neuen, satten und saftigen Farben. Es ist diese Zeit, in der ich bei mir abends eine Kerze brennen lasse in der Erinnerung an mir liebe Menschen, denen ich so vieles zu verdanken habe. Ihnen wieder nachspüren und oftmals dabei ein Lächeln oder Augenzwinkern – wider die Melancholie oder die Depression. Dem Wandel ein Chance geben und neuem Leben, neuen Blickwinkeln. «Nebel hüllt des Menschen Pfad ...» heisst es in einem Kirchenlied vom Heiligen Geist. Da ist dieser Geist, dem wir eine Chance geben sollten: «Geist der Liebe, Geist der Wahrheit, Nebel hüllt des Menschen Pfad. Führ ihn du zur Sonnenklarheit; Geist der Wahrheit, Geist der Liebe, sei uns Licht und Rat!»

Geben wir dem November eine Chance – in unseren Erinnerungen und auch in Dankbarkeit.

Denn letztere gibt unserer Vergangenheit einen Sinn, bringt Frieden in sich selbst, schafft eine Vision von morgen. Eine Chance, dass sich manche Nebelbank in uns verflüchtigt.

Stephan Stadler

Dilullaciiweise
Titelbild: rd
S. 2: CC0 Ehud Neuhaus/unsplash.com
S. 3–5: tm; rd; CC0 Marek Studzinski/uns-
plash.com; Peter Weidemann (Foto)
In: Pfarrbriefservice.de
S. 6–7: rd
S. 8: CCODiana Davolyte/pexels.com
S. 9: CCO Neil Thomas/unsplash.com
S. 10: CC0 Ferdinand Stöhr/unsplash.com;
S. 15: Sylvia Stam
S. 14: rd,
S. 17: zVg
S. 20: tm
S. 22: tm
S. 23: freepik.com
S. 24· rd



Agenda

Gesellschaftliches

Palliative Café

Dienstag, 4. November, 14.00–16.00 Uhr,

Restaurant Iheimisch,

St. Urban-Str. 6, Sursee

Das Palliative Café ist ein Ort der Begegnung für Betroffene mit unheilbaren, lebensbedrohlichen und/oder chronisch fortschreitenden Erkrankungen. Auch ihre Bezugspersonen, Angehörigen oder Nachbarn sind willkommen. In unkomplizierter Atmosphäre können Gedanken, Gefühle oder offene Fragen in dieser besonderen, herausfordernden Zeit besprochen und geteilt werden. Diese Nachmittage werden jeweils von drei Fachleuten mit Erfahrung im Bereich Palliative Care begleitet.

Einmalig oder regelmässig besuchbar, ohne Voranmeldung.

Treffpunkt Café

Freitag, 7. und 14. November, 9.00–11.00 Uhr.

Pfarramt, Rathausplatz 1, Sursee

Alle sind beim Treffpunkt Café herzlich willkommen. Wir treffen Menschen, tauschen Ideen aus, diskutieren Herausforderungen. Bringen Sie gerne auch Ihre Kinder mit. Wir freuen uns!

Chelekafi

Sonntag, 16. November, 11.00 Uhr, Pfarramt, Rathausplatz 1, Sursee

Nach dem 10.30-Uhr-Gottesdienst ist die Tür zum «Chelekafi» geöffnet. Alle, die nach dem Gottesdienst b noch einen Moment zusammensitzen, sind herzlich willkommen.

Einladung zur Hausbesichtigung nach Totalsanierung

Samstag, 8. November, 9.00–13.00 Uhr, Theaterstr. 1, Sursee Das Haus an der Theaterstrasse 1, das der Kirchgemeinde Sursee gehört, wurde einer Totalsanierung unterzogen. In Absprache mit der Denkmalpflege konnten verschiedene Renovationen vorgenommen werden: Neben einer neuen Küche wurden auch die Sanitäranlagen und die Haustechnik erneuert sowie eine Heizung mit Wärmepumpe eingebaut.

Die Kirchgemeinde lädt am 8. November alle Interessierten herzlich zu einem Tag der offenen Tür ein, das sanierte Haus zu besichtigen.



Kirchgemeindeversammlung

Montag, 24. November, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung, wo das Budget 2026 vorgestellt wird. Mehr Infos dazu finden Sie auf S. 18–21.

Kulturelles

Auftakt – Musik und Wort

Sonntag, 2. November, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Wir laden Sie herzlich zu einer besinnlichen Stunde mit Musik und Wort ein. Andreas Wüest (Orgel und Piano) musiziert zusammen mit Stefan Grüninger (Trompete und Alphorn) abwechselnd zu Impulsgedanken von Giuseppe Corbino.

Hauptsache gesund – Ausstellungsbesuch in Lenzburg

Samstag, 15. November, Treffpunkt um 12.30 Uhr am Bahnhof Sursee

Gesundheit ist das grosse Versprechen unserer Zeit. Für sie tun wir fast alles. Gleichzeitig fragen wir uns: Wie gehen wir mit Krankheit um? Wie gesund ist gesund genug?

In der Ausstellung im Stapferhaus erwartet uns ein interaktiver Parcours – stimmungsaufhellend, rezeptfrei und ohne Überweisung.

Begleitung: Giuseppe Corbino

Kosten: Hin- und Rückfahrt Halbtax via Aarau ca. 20 Fr. (Zugticket kauft jede/r selbst).

Eintritt wird übernommen (falls vorhanden bitte Museumspass bzw. Raiffeisenkarte mitbringen)

Anmeldung erwünscht unter: giuseppe. corbino@prsu.ch oder 079 695 37 56

Kinder und Familien

Blauring Sursee: Kürbissuppenessen und Flohmarkt

Samstag, 15. November, 11.00–14.00 Uhr.

Martignyplatz, Sursee

Magst du den Herbst und Kürbissuppe? Falls ja, bist du genau richtig bei unserem jährlichen Kürbissuppenessen mit Flohmarkt auf dem Martignyplatz in Sursee. Und falls du noch Gegenstände hast, die du gerne weitergeben möchtest, dann mach mit bei unserem Flohmarkt. Dafiir kannst du einfach den beiliegenden QR-Code scannen und dir einen überdachten Stand bis am 5. November reservieren, den du während des Anlasses betreibst. Die Standmiete kostet 10 Fr. und wird vor Ort eingezogen. Falls du ein Blauringkind bist, ist die Standmiete gratis. Wir freuen uns auf dich!

Agenda

Das Geschichtenzelt ist zurück!

Mittwoch, 19. November, 16.00 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Es ist wieder Zeit, sich gemütlich hinzusetzen und in eine andere Welt einzutauchen: ins Geschichtenzelt. Unter der Leitung von Rita Greter wird dieses Angebot in den Herbst- und Wintermonaten neu lanciert. Mit viel Herz und Fantasie versteht sie es, Kinder zu begeistern und sie mitzunehmen auf eine spannende Reise durch die bunte Welt der Bibelgeschichten.

Das Geschichtenzelt ist eine kleine Auszeit vom Alltag – ein Ort, an dem Kinder vom Vorschulalter bis zur 2. Klasse zur Ruhe kommen, zuhören und gemeinsam über das Gehörte ins Gespräch kommen können. Und Eltern und Grosseltern sind herzlich willkommen dabei zu sein, mitzulauschen und mitzustaunen.

Termine in den Herbst-Wintermonaten: 19. November 2025, 17. Dezember 2025, 7. Januar 2026, 4. März 2026.

Samichlaus besucht Surseer Familien



Die freiwillige Gruppierung «Samichlaus Sursee» organisiert auch dieses Jahr den Samichlaus-Einzug und die Hausbesuche. Am Sonntag, 30. November, 17 Uhr, findet in Sursee der Samichlaus-Einzug statt. Der Samichlaus wird mit seinem Gefolge an folgenden Terminen zu Familienbesuchen unterwegs sein:

Sonntag, 30. November, ab 18.15 Uhr Freitag, 5. Dezember, ab 17.30 Uhr Samstag, 6. Dezember, ab 17.30 Uhr

Eine Anmeldung für den Besuch des Samichlaus ist bis am 16. November unter www.samichlaus-sursee.ch möglich. Oder nutzen Sie für die Anmeldung untenstehenden OR-Code.



Senioren

Jassnachmittag der Pensionierten

Dienstag, 4. und 11. November, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Lust auf einen gemütlichen Jassnachmittag? Die Pensionierten-Gruppe freut sich auf Ihren Besuch und ein paar gesellige Jass-Runden.

Spielnachmittag der Pensionierten

Dienstag, 4. November, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Kommen Sie vorbei und spielen Sie mit uns divese Brett- und Kartenspiele.

Stricknachmittag der Pensionierten

Dienstag, 11. November, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Die Gruppe der Pensionierten lädt Sie ein zum Stricknachmittag. Kommen Sie vorbei und stricken Sie mit, in kreativer Runde und guter Laune.

Pensionierte der Pfarrei Einsam? Gemeinsam! Ein Rollenspiel mit moderiertem Austausch

Dienstag, 18. November, 13.30 Uhr, Pfarreizentrum, St. Urban-Str. 8, Sursee

Eine Theatergruppe aus Winterthur führt mit einem kurzen Theaterstück ins Thema ein: «Einsamkeit im Alter -Wege aus der Einsamkeit». Anschliessend folgt Gesprächsrunde mit Austausch.

Feiern und Gebete



Totengedenkfeier an Allerheiligen Samstag, 1. November (Allerheiligen), 14.00 Uhr, Pfarrkirche, Sursee

Wir laden alle zur Totengedenkfeier in die Pfarrkirche Sursee ein – ganz besonders alle Familien und Angehörigen, die im Laufe des Jahres einen Menschen verloren haben, der ihnen nahestand. Die Zeit ist geprägt vom Abschiednehmen, von Trauer und dankbarer Erinnerung. Diese Erfahrung mit anderen zu teilen oder einfach still zusammen zu sein, kann gut und heilsam sein.

Deshalb laden wir alle Trauerfamilien und Pfarreiangehörigen an Allerheiligen zur Gedenkfeier in der Pfarrkirche ein.

Gebet am Donnerstag für den Frieden

Donnerstag, 6. und 13. November, 18.30–19.00 Uhr Chrüzlikapelle, Sursee

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 7. November, 14.15 Uhr, Chrüzlikapelle, Sursee

Nach einer Stille das gemeinsame Beten des Rosenkranzes. Nach der Anbetungsstunde wird um 15.15 Uhr der eucharistische Segen gespendet.

Anbetung in der Kapelle Mariazell

Freitag, 7. November, 20.15–8.00 Uhr am Samstagmorgen,

Kapelle Mariazell, Sursee

Sitlle und gestaltete nächtliche Anbetungsstunden: Die Kapelle ist die ganze Nacht geöffnet und es ist jemand anwesend, der zwischen den stillen Momenten ein gemeinsames Gebet gestaltet.

Einsegnung und Besichtigung des neuen Wegkreuzes

Sonntag, 9. November, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Das neue Wegkreuz an der Münsterstrasse in Schenkon wird im Rahmen des Gottesdienstes vom 9. November um 10.30 Uhr feierlich eingesegnet. Der Gottesdienst wird von Marcel Bregenzer und Josef Mahnig gestaltet. Ebenfalls wird Chorherr Dr. Stefan Tschudi vom Stift Beromünster an der Feier mitwirken.

Das vorherige Kreuz wurde bei einem Unfall beschädigt. Dank einer grosszügigen Spende – der Stifter möchte anonym bleiben – konnte ein neues Kreuz in Auftrag gegeben werden. Die Ausführung übernahm der Holzbildhauer Heinz Kirchhofer aus Büron. Das neue Wegkreuz wird, wie sein Vorgänger, im Stil traditioneller Kreuze gestaltet, wie sie öfters in unserer Region zu finden

sind. Vom 4. November am Nachmittag bis zur Einsegnung am 9. November kann das 300 kg schwere, aus Eichenholz gefertigte Kreuz in der Pfarrkirche besichtigt werden. Anschliessend wird es nach Büron zurückgebracht, wo die finalen Detailarbeiten durchgeführt werden. In der Woche ab dem 10. November erfolgt dann die Aufstellung an der Münsterstrasse.

Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunionkinder



Samstag, 15. November, 17.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee, für die Erstkommunionkinder

für die Erstkommunionkinder aus Sursee und Mauensee Sonntag, 16. November, 10.00 Uhr, Kapelle Namen Jesu Schenkon,

für die Erstkommunionkinder aus Schenkon

Alle Erstkommunionkinder sind gebeten, ihre eigene Taufkerze von zu Hause mitzubringen. Gemeinsam mit der Pfarreigemeinschaft erinnern wir uns an unsere Taufe und bekräftigen, dass wir mit dem lebendigen, dreieinigen Gott durchs Leben gehen wollen.

Zu diesem Familiengottesdienst sind auch alle Eltern, Geschwister, Patinnen und Paten, Grosseltern und weitere Familien eingeladen, diesen besonderen Moment gemeinsam zu feiern.

Elisabethengottesdienst mit Frauengedächtnis



Sonntag, 16.November, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Die Frauenliturgiegruppe als Vertretung des Frauenbundes Region Sursee lädt zum Gottesdienst ein. Unter dem Thema: «Elisabeth – Beschützt unter Gottes Schirm».

Wir gedenken namentlich den verstorbenen Frauen vom Frauenbund, die im letzten halben Jahr verstorben sind. Angehörige sind besonders eingeladen, mitzufeiern. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Seniorenchor unter der Leitung von Frau Rösy Süess.

Mitten im Leben über das Sterben sprechen

Ein Ort, an dem man offen über Krankheit, Abschied und Leben sprechen kann: Das Palliative Café in Sursee. Die Mitbegründer Josef Wey und Andrea Arnet erzählen, wieso dieses Angebot für uns als Gesellschaft wichtig ist.

Palliative Care ist mehr als Behandlung – sie steht für eine besondere Haltung gegenüber schwer kranken Menschen. Wie würden Sie diese beschreiben?

Josef Wey: Palliative Care heisst, schwerkranke Menschen und ihre Angehörigen auf ganzheitliche und achtsame Weise zu begleiten, um ihre Lebensqualität zu verbessern. Der Begriff ist in den letzten Jahren viel präsenter geworden – man hört darüber in den Medien, bei Vorträgen, im Alltag. Heute wird mehr darauf geachtet, die Lebensqualität von Menschen mit lebensbedrohlichen Erkrankungen in den Vordergrund zu stellen.

«Der Begriff Palliative Care ist schwierig geworden, obwohl er eigentlich etwas Gutes meint.»

Josef Wey

Sie sind hier in Sursee als Hausarzt tätig. Welche Rolle spielt Palliativmedizin in Ihrem Alltag?

Josef Wey: Technisch und medizinisch ist heutzutage vieles möglich. Da stellt sich schwerkranken Menschen die Frage: Was ist medizinisch machbar – und was ist sinnvoll? Die Palliativmedizin hat zum Ziel, mit verschiedenen Unterstützungsmassnahmen die Menschen während ihres Behandlungsprozesses zu begleiten. Wir Hausärzte übersetzen gewissermassen die Diagnosen der Spezialisten und schauen mit den Betroffenen: Was ist sinnvoll? Wie kann



Josef Wey und Andrea Arnet sind Mitglieder von Palliativ Luzern – Netzwerk Sempachersee. Die Gruppe engagiert sich für eine bessere Vernetzung von medizinischer, pflegerischer, seelsorgerischer, psychologischer und sozialer Unterstützung in der Palliativmedizin.

es weitergehen? Was sind die Vor- und Nachteile einer Behandlung? Wir sind die Coaches unserer Patientinnen und Patienten.

Der Begriff Palliative Care wird von vielen Menschen mit einer geringen Heilungschance und einer schwierigen Ausgangslage verbunden. Wie kommunizieren Sie mit Betroffenen und Angehörigen?

Josef Wey: Palliative Care ist ein Begriff, den man nicht sofort verwendet, weil er bei vielen Menschen negative Gefühle auslöst. Man hat gemerkt, dass der Begriff schwierig geworden ist, obwohl er eigentlich etwas Gutes meint. Dabei bedeutet Palliative Care nicht, dass medizinisch nichts mehr unternommen wird. Es geht vielmehr darum,

zu ergänzen – zu schauen, was zusätzlich zur bestehenden Therapie möglich und sinnvoll ist. Welche Bedürfnisse hat eine Person während einer Behandlung? Was braucht es, damit sie sich wohlfühlt?

Es geht um unterstützende Massnahmen – nicht um ein «Entweder-oder», sondern um ein «Sowohl-als-auch». Das Palliative Café (s. Infobox) soll helfen, falschen Vorstellungen entgegenzuwirken.

«Fragen rund ums Sterben gehören zurück in die Gesellschaft.»

Andrea Arnet

Andrea Arnet: Es ist der Fokus, der sich ändert: Es geht nicht mehr um Heilung, weil diese nicht mehr möglich ist, sondern um Lebensqualität. Man bricht die Behandlung nicht ab, sondern stellt sie anders auf und fragt: Was braucht diese Person? Was verbessert ihre Lebensqualität? Diese ist so individuell wie der Mensch selbst. Deshalb sprechen wir Pflegefachleute mit den Patientinnen und Patienten ganz konkret darüber: Was ist dir wichtig? Was können wir tun, um dich zu unterstützen? Solche Gespräche zu führen und genau hinzuhören, ist für mich ein sehr wichtiger Teil der Palliativpflege.

«Im Palliative Café können Fragen gestellt werden, die sonst zu kurz kommen.»

Andrea Arnet

Es sind existenzielle Fragen, die Sie anstossen.

Andrea Arnet: Ja, das ist so. Und es ist wichtig, dass man diese Fragen rund um Lebensqualität und Sterben wieder zum Thema macht. Und auch hierzu dient das Palliative Café: Dort kann man sich mit diesen Themen auseinandersetzen – und das idealerweise nicht erst, wenn man persönlich mit Palliative Care konfrontiert ist.

Sie haben mit dem Netzwerk Sempachersee das Palliative Café ins Leben gerufen. Was steht dahinter?

Josef Wey: Als wir als Netzwerkgruppe starteten, haben wir überlegt, was es braucht und wie wir aktiv werden wollen. Wir haben Experten eingeladen und Vorträge organisiert, aber schnell gemerkt, dass es schon viel in dieser Richtung gibt. Wir wollten etwas Persönlicheres schaffen – einen Ort, wo man ohne Anmeldung und unverbindlich vorbeikommen kann. Wo sich Betroffene und Angehörige einbringen und austauschen können über ihre Fragen und Anliegen. Das Restaurant «Iheimisch», so sind wir überzeugt, ist ideal dafür: mit grossen Glasfronten, offen und einladend, wo man einfach reinkommen oder erstmal nur einen Blick reinwerfen kann.

Andrea Arnet: Es ist kein Geheimnis: Im Gesundheitsbereich herrscht grosser Zeitdruck, und nicht immer gibt es genug Zeit für Patientinnen, Patienten und Angehörige. Das Palliative Café versucht, dies etwas aufzufangen. Hier können Fragen gestellt werden, die sonst zu kurz kommen.

Wenn Vernetzung eine Voraussetzung für gute Palliative Care ist – welche Rolle kann dann ein Angebot wie das Palliative Café spielen?

Josef Wey: Das Palliative Café dient der Vernetzung unter Betroffenen und Angehörigen, aber auch unter Fachleuten. Wir arbeiten dabei mit Pflegefachleuten, Seelsorgenden, mit Sterbebegleitpersonen und mit Vertretern aus der Komplementärmedizin zusammen. Ziel ist, die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten zu bündeln und zugänglich zu machen.

Beim Palliative Café sind jeweils drei Fachpersonen vor Ort – aus dem medizinischen Bereich, der Sterbebegleitung oder anderen Fachrichtungen. Meist geht es in den Gesprächen um medizinische Fragen. Aber grundsätzlich sind alle Themen willkommen und wichtig.

Andrea Arnet: Das offene Ohr und das Zuhören sind zentral. Wir wollen präsent sein, nicht im stillen Kämmerlein, sondern mitten im Leben – in Sursee, mit Musik und jungen Menschen am Nebentisch. Es geht um Enttabuisierung. Im besten Fall integrieren wir damit den Tod und die Fragen rund ums Sterben wieder mehr ins Leben. Diese Fragen gehören zurück in die Gesellschaft.

Rebekka Dahinden

Die ungekürzte Fassung dieses Gesprächs finden Sie auf unserer Homepage www.pfarrei-sursee.ch.

Palliative Café

Ein offener Treffpunkt für Menschen mit lebensbedrohlicher Erkrankung, ihre Angehörigen, Bezugspersonen und Nachbarn. In ungezwungener Atmosphäre können Gedanken, Gefühle und Fragen geteilt werden. Begleitet von drei Fachpersonen mit Erfahrung in Palliative Care.

Unverbindlich, ohne Anmeldung. Eintritt frei – Spende willkommen.

Das nächste Palliative Café findet statt am:

Dienstag, 4. November, 14.00–16.00 Uhr, Restaurant Iheimisch, St. Urban-Strasse 6, Sursee

Mehr zum Netzwerk Palliative Care Sempachersee erfahren Sie hier:



Die Welt lugt nicht so gut.



Hinschauen oder wegsehen – wie wir mit Situationen umgehen, in denen etwas aus dem Gleichgewicht geraten ist.

Morgen muss ich zum Zahnarzt. Es geht nicht mehr anders, hinten links tut es seit einer Woche weh, ich kann den Zahn nicht länger ignorieren. Wie viele andere auch fürchte ich mich vor dem Zahnarzt, habe die Besuche in den letzten Jahren immer wieder aufgeschoben. Es tut ja nichts weh, dachte ich, und bin dem prüfenden Blick in meinen Mund ausgewichen.

Ein bisschen ähnlich geht es mir gerade mit dem, was sich als «Weltlage» zusammenfassen lässt. Ich mache die Augen zu und die Zeitung nicht auf. Weil das, was ich da lesen würde, wahrscheinlich weh tun würde, mir Angst machen würde.

Gestern Abend habe ich mit meinem liebsten Menschen telefoniert. Wir sind einige Wochen weit weg voneinander und erzählen uns unsere Leben am Telefon statt am Küchentisch. Er erzählte. dass er einen Freund auf einen Kaffee getroffen habe. Sie seien beide nicht so optimistisch, wenn sie in die Welt hinausschauen, sagte er.

Ich musste an einen Satz denken, den ich diese Woche im Brief eines Schweizer Auswanderers gelesen habe: «Die Welt lugt nicht so gut.» Ich habe mir den kuriosen Satz notiert und darüber nachgedacht.

Um Nuancen verschoben

Um den Satz besser zu verstehen, muss man bedenken, dass der Mann, der ihn 1945 in seinen Brief schrieb, schon seit 20 Jahren in den USA lebte. Wahrscheinlich hat er in diesen zwei Jahrzehnten Englisch gelernt. Wahrscheinlich hat er fast nur noch Englisch gesprochen und sein Deutsch nur noch für Briefe an die Verwandten in der Schweiz gebraucht. An anderen Stellen im Brief sieht man das gut: Er schreibt von einem «Culrum», einem Kühlraum, auf Englisch «cool room».

«The world doesn't look too good» – das könnte der Satz sein, den er im

Kopf hatte und den er für seinen Brief übersetzt hat. Er hat das englische «look» mit dem schweizerdeutschen «luege» übersetzt. Kein Wunder: Das Wort klingt nicht nur ähnlich, die Bedeutung stimmt auch fast überein. Sie ist in den beiden Sprachen nur um Nuancen verschoben: das Schauen ist in diesem Wort drin, auf Englisch heisst «look» in diesem Zusammenhang eher «aussehen», auf Deutsch würde man es mit «anschauen» übersetzen. Aber auch die Bedeutung «zu öppisem luege», sich um etwas kümmern, schwingt mit

Besorgnis in drei Varianten

Ich lese den Satz darum gleich in drei Varianten und gleich dreifach ist in diesem Satz etwas im Argen:

«Es sieht nicht gut aus mit der Welt.» oder: Wo soll das nur hingehen mit der Welt?

«Die Welt schaut nicht gut aus der Wäsche.» – auf Schweizerdeutsch funktioniert das besser: «D'Wäut luegt ned guet us de Wösch.»

«Die Welt kümmert sich nicht gut genug.» Die Welt – wir – sollten uns kümmern. Oder: Wir sollten genau hinschauen und uns der Welt annehmen. Ihr Sorte tragen.

Morgen gehe ich zum Zahnarzt, stelle mich der Angst vor Bohrern und gezogenen Zähnen, morgen schaue ich zu meinen Zähnen – in kleinen Schritten, nicht gerade optimistisch, aber mit offenen Augen. Und übermorgen wieder in die Zeitung.

Mou luege, wie das chond. Oder wie der Auswanderer in seinem Brief schreibt: «Was später kommt, wissen wir nicht.»

Mariann Bühler

Mariann Bühler ist Autorin und Literaturvermittlerin. Sie schreibt 2025 als Gastautorin für das Pfarreiblatt Sursee.

Das grosse Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern Handeln

Sursee zeigt Engagement: Neues aus den unterstützten Projekten.

«Sursee und die Welt» unterstützt jährlich internationale Projekte mit Fr. 45 000.- (dazu steuern die kath. Kirchgemeinde Fr. 40 000.- und die Stadt Sursee Fr. 5 000.- bei). 2025 hat sich die Vergabegruppe dem Schwerpunkthema «Schule und Bildung» gewidmet und nach Recherchen und persönlichen Abklärungen sieben unterstützenswerte Angebote aus einer breiteren Palette gewählt.

Armut hat einen grossen Einfluss auf Bildungschancen. Kinder aus einkommensschwachen Familien haben oft schlechtere Startbedingungen: Sie leben in beengten Wohnverhältnissen, haben keinen ruhigen Lernort und erhalten seltener zusätzliche Förderung. Auch fehlendes Geld für Schulmaterialien, Ausflüge oder Nachhilfe kann ihre Bildungslaufbahn negativ beeinflussen. Dabei ist Bildung ein entscheidender Schlüssel, um dem Kreislauf der Armut zu entkommen. Um echte Chancengleichheit zu schaffen, müssen Bildungssysteme gezielt benachteiligte Kinder und Jugendliche unterstützen durch kostenlose Angebote, individuelle Förderung und soziale Hilfen.

Bildungsförderung für benachteiligte Kinder am Celegio Europeo in Panama

Erfreulicherweise konnten wir auch dieses Jahr wieder Projekte mit Bezug zur Region Sursee unterstützen. Mit der Gründung des Colegio Europeo Panama im Jahr 1998 durch den Surseer Hans Ineichen wurde eine private Bildungseinrichtung ins Leben gerufen, die sich zum Ziel gesetzt hat, Kindern und Jugendlichen eine fundierte, qualitativ hochwertige Schulbildung in einem geschützten und fördernden Umfeld zu bieten. Hans Ineichen ist bis heute aktiv in der Leitung der Schule



involviert und prägt ihre Entwicklung massgeblich. Die Schule umfasst heute drei Stufen vom Kindergarten bis zur panamaischen Matura und zeichnet sich durch kleine Klasse, eine persönliche Betreuung und ein anspruchsvolles pädagogischen Konzept aus. Ziel ist es, jedem Kind – unabhängig von dessen Herkunft – eine schulische Laufbahn zu ermöglichen, die seine individuellen Fähigkeiten bestmöglich fördert.

Die Schule umfasst ca. 300 Kinder, wovon ca. 12% aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten Verhältnissen – insbesondere aus Familien mit sehr geringem Einkommen sowie aus dem SOS-Kinderdorf – stammen. Der Surseer Verein «Freunde und Freundinnen des Colegio Europeo Panama» unterstützt diese Kinder durch Spendengelder und finanziert damit Schulgelder, Verpflegung, Transport und Materialen für die bedürftigen Kinder.

Weiter wurden unterstützt:

- Lacitos de Luz, «Schul- und Studienprojekte», Peru
- Horyzon, «bessere Perspektiven für geflüchtete Jugendliche», Uganda
- EcoSolidar, «Bildung für Kinder und

Jugendliche in Not», Kambodscha

- Frieda, «Unterstützung von Kindern und Frauen in Flüchtlingslagern», Palästina/Westbank
- HEKS, «Förderung und Inklusion der jungen Roma-Generation», Ungarn
- Caritas, «Infrastruktur für neue Möglichkeiten für Jugendliche und Frauen», Äthiopien

In der Gruppe «Sursee und die Welt» arbeiten Yvonne Zemp (Stadt Sursee), Jörg Wallimann (kath. Kirchgemeinde), Lukas Muri, Mara Menz, Benedikt Mathis und Thomas Gisler (kath. Kirchgemeinde) mit.

Thomas Gisler Titel: Zitat von Herbert Spencer.

Gesuch einreichen

Kennen Sie ein Projekt, welches wir unterstützen sollen? Das Schwerpunktthema im 2026 lautet «Einstieg in die Arbeitswelt». Gerne dürfen Sie Projekte zum Thema oder Projekte mit Bezug zu Sursee und Region einreichen bei: Soziale Arbeit der Kirchen, Rathausplatz 1, 6210 Sursee.

Gedenken an die Verstorbenen der Pfarrei

Seit der letzten Totengedenkfeier sind uns folgende Menschen in ein neues Leben vorausgegangen. Durch unser Gedenken sind wir mit ihnen verbunden.

Robi Wicki-Schmidlin	Strassmatte 8, Sursee	*03.09.1935 - + 28.10.2024
Thomas Wicki	Kottenmatte 23, Sursee	*28.09.1963 - † 02.11.2024
Hans Bossert-Hofer	St. Martinsgrund 8, Sursee	*16.08.1935 - + 02.11.2024
Ruedi Rösch-Felber	Haus für Pflege, Spitalstrasse 16b, Sursee	*12.08.1950 - + 03.11.2024
Margrith Häfliger-Bieri	St. Martinsgrund 9, Sursee	*19.02.1929 - † 07.11.2024
Josef Birrer-Portmann	ChrSchnyder-Strasse 4c, Sursee	*06.06.1944 - † 14.11.2024
Hans Frey-Schmidlin	St. Martinsgrund 9, Sursee	*14.07.1935 - + 16.11.2024
Ursula von Matt-Blum	Münsterstrasse 36, Sursee	*05.04.1945 - + 20.11.2024
Bernadette Wolfisberg-Winiger	St. Martinsgrund 9, Sursee	*07.03.1934 - + 23.11.2024
Ulrike Dula-Gut	Sonnmattstrasse 1, Sursee	*31.03.1927 - † 28.11.2024
Iso Noseda-Schnyder	Wilemattstrasse 15, Sursee	*22.04.1941 - † 02.12.2024
Emma Birrer-Haas	St. Martinsgrund 9, Sursee	*04.02.1928 - + 07.12.2024
Anna Pfenniger	St. Martinsgrund 9, Sursee	*12.11.1935 - + 09.12.2024
Theres Kirchhofer-Vetter	St. Martinsgrund 4, Sursee	*04.08.1924 - † 21.12.2024
Claudia Aerne-Zünd	Goldammerweg 9, Sursee	*06.07.1970 - + 21.12.2024
Elisabeth Hüsser-Willi	St. Martinsgrund 9, Sursee	*29.03.1932 - † 21.12.2024
Josef Rölli-Felber	Nisihof 1, Oberkirch	*13.02.1943 - + 22.12.2024
Hermine Zemp-Tanner	Beckenhofstrasse 3, Sursee	*28.07.1933 - + 01.01.2025
Theres Imbach-Zihlmann	St. Martinsgrund 9, Sursee	*03.08.1940 - + 04.01.2025
Elsa Isenegger-Leuthard	Im Hubel 12, Sursee	*13.08.1935 - + 05.01.2025
Anton «Seebi» Kämpf	St. Martinsgrund 7, Sursee	*06.10.1936 - † 06.01.2025
Alois Roth-Amrein	St. Martinsgrund 9, Sursee	*12.08.1942 - † 07.01.2025

Margaritha Boeni-Hess	Zellmoosstrasse 39, Sursee	*21.03.1935 - † 27.01.2025
Erwin Sigrist-Schilcher	ChrSchnyder-Strasse 4c, Sursee	*30.09.1941 - † 27.01.2025
Josef Kreyenbühl-Kaufmann	Schnyderweid 1, Oberkirch	*30.06.1934 - † 28.01.2025
Walter Eggerschwiler-Jurt	Altstad 3, Schenkon	*04.09.1933 - † 15.02.2025
Anna Arnold-Büchler	Haus für Pflege, Spitalstrasse 16b, Sursee	*05.09.1935 - + 15.02.2025
Elisabeth Nick-Portmann	St. Martinsgrund 9, Sursee	*14.08.1930 - + 19.02.2025
Rudolf Vogel-Steiner	St. Martinsgrund 8, Sursee	*09.09.1938 - + 04.03.2025
Georg Zihler	Winterthurerstrasse 522, Zürich	*06.03.1937 - + 04.03.2025
Walter Kneubühler	Schmiedmatte 1a, Nottwil	*04.01.1941 - + 07.03.2025
Sandra Christen-Emmenegger	Chäsirain 3, Schenkon	*11.04.1982 - + 10.03.2025
Agnes Gschwend-Albisser	St. Martinsgrund 8, Sursee	*27.10.1945 - + 12.03.2025
Hans Huber-Gisler	St. Martinsgrund 5, Sursee	*22.12.1935 - + 15.03.2025
Trudi Burgess	Münsterstrasse 21, Sursee	*19.09.1930 - + 17.03.2025
Ruth Röder-Zihlmann	St. Martinsgrund 9, Sursee	*12.01.1958 - + 18.03.2025
Rosmarie Kalt	Kirchweg 2, Solothurn	*10.01.1935 - + 22.03.2025
Brigitte Oehler-Felder	Rosengarten 1b, Sursee	*15.08.1965 - + 23.03.2025
Margrit Peyer-Kreit	St. Martinsgrund 5, Sursee	*13.03.1943 - + 25.03.2025
Josef Marti-Schwegler	St. Martinsgrund 5, Sursee	*30.01.1932 - + 27.03.2025
Elisabeth Brunner-Limacher	St. Martinsgrund 9, Sursee	*18.12.1935 - + 04.04.2025
Maria Anna Peter	Pflegezentrum Feld, Oberkirch	*13.04.1942 - + 09.04.2025
Josef Kuoni-Zwimpfer	St. Martinsgrund 5, Sursee	*13.06.1938 - + 11.04.2025
Niklaus Ledergerber-Birrer	Leopoldstrasse 8, Sursee	*28.02.1941 - † 20.04.2025

Gottesdienste

Pfarrkirche St. Georg

Samstag, 1. November

Allerheiligen

Kollekte: Freundinnen und Freunde des Colegio Europeo Panama

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig mit dem Kirchenchor Sursee

14.00 Totengedenkfeier

Predigt: Matthias Walther

Sonntag, 2. November Allerseelen

Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

10.30 Eucharistiefeier

Predigt: Christoph Wiederkehr 13.30 Eucharistiefeier auf Albanisch

Weihetag der Lateranbasilika Samstag, 8. November

Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums 17.30 Eucharistiefeier

> Predigt: Stephan Stadler mit dem Platinchor

Sonntag, 9. November,

10.30 Eucharistiefeier
Predigt: Marcel Bregenzer
Gast: Chorherr Stefan Tschudi
Mit feierlicher Einsegnung des
Wegkreuz Tannberg.

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: SKF - Elisabethenwerk

Samstag, 15. November

16.15 Beichtgelegenheit Thomas Müller

17.30 Familiengottesdienst mit Kommunionfeier und Taufgelübdeerneuerung

Sonntag, 16. November

10.30 Elisabethengottesdienst mit
Eucharistiefeier
Predigt: Stephan Stadler
Elisabethenfeier mit
Frauen-Gedächtnis und
Seniorenchor

Klosterkirche

Samstag, 1. November

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 5. November

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 7. November

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 8. November

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Mittwoch, 12. November

9.00 Eucharistiefeier

19.45 Meditativer Kreistanz

Freitag, 14. November

17.00 Stilles Sitzen

Samstag, 15. November,

17.00 Eucharistiefeier auf Italienisch

Antoniuskapelle

Donnerstag, 6. November

19.00 Eucharistiefeier

Kapelle Namen Jesu Schenkon

Samstag, 1. November

17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 2. November

Allerseelen

Kollekte: Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel

9.15 Eucharistiefeier

Predigt: Christoph Wiederkehr

Freitag, 7. November

19.00 Eucharistiefeier auf Kroatisch

Samstag, 8. November

17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 9. November

Weihetag der Lateranbasilika Kollekte: Kirchenbauhilfe des Bistums

9.15 Wortgottesdienst mit

Kommunionfeier

Predigt: Marcel Bregenzer

Donnerstag, 13. November

9.00 Eucharistiefeier

Predigt: Josef Mahnig

Samstag, 15. November

17.00 Eucharistiefeier auf Portugiesisch

Sonntag, 16. November

33. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: SKF - Elisabethenwerk

10.00 Familiengottesdienst mit

Kommunionfeier und

Taufgelübdeerneuerung

Chrüzlikapelle

Sonntag, 2. November

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnerstag, 6. November

18.30 Gebet am Donnerstag für den Frieden

Freitag, 7. November

Herz-Jesu-Freitag

14.15 Anbetungsstunde und
eucharistischer Segen
Nach einer Stille und dem
Beten des Rosenkranzes
wird um 15.15 Uhr der
eucharistische Segen
gespendet.

Sonntag, 9. November

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Donnestag, 13. November

18.30 Gebet am Donnerstag für den Frieden

Sonntag, 16. November

9.00 Eucharistiefeier auf Spanisch

Gottesdienste

Alterszentrum St. Martin

Dienstag, 4. November

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 7. November

16.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Dienstag, 11. November

16.45 Eucharistiefeier

Freitag, 14. November

16.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier

Kapelle Spital und Seeblick

Sonntag, 2. November

9.00 Gottesdienst mit Guido Gassmann

Mittwoch, 5. November

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 9. November

9.00 Gottesdienst

mit Christa Steinhauer

Mittwoch, 12. November

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 16. November

9.00 Gottesdienst mit Gabi Fischer

Kapelle Mariazell

Samstag, 1. November

8.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 2. November

8.00 Eucharistiefeier Predigt: Christoph Wiederkehr

Dienstag, 4. November

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

14.00 Gebetsnachmittag der Marianischen Frauen- und Müttergemeinschaft, Eucharistiefeier mit Beichtgelegenheit.

Freitag, 7. November

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier mit eucharistischer Anbetung und Segen

20.15 Anbetungsnacht mit stillen und gestalteten Gebetsstunden

Sonntag, 9. November

Weihetag der Lateranbasilika

8.00 Eucharistiefeier Predigt: Stephan Stadler

Dienstag, 11. November

8.00 Rosenkranz

8.30 Eucharistiefeier

Freitag. 14. November

19.00 Rosenkranz

19.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. November 33. Sonntag im Jahreskreis

8.00 Eucharistiefeier

Predigt: Christoph Wiederkehr

Liturgische Bibeltexte

Sonntag, 2. November

Allerseelen

Erste Lesung Ijob 19,1.23-27a Zweite Lesung Röm 8,14-23 Evangelium Joh 5,24-29

Sonntag, 9. November Weihetag der Lateranbasilika

Erste Lesung Ez 47,1–2.8–9.12 Zweite Lesung 1 Kor 3,9c–11.16–17 Evangelium Joh 2,13–22

Sonntag, 16. November 33. Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung Mal 3,19–20b Zweite Lesung 2 Thess 3,7–12

Zweite Lesung 2 Thess 3,7–12 Evangelium Lk 21,5–19

Im Dienste der Pfarrei

Katholisches Pfarramt St. Georg Rathausplatz 1, 6210 Sursee Telefon 041 926 80 60 Mail: sekretariat@pfarrei-sursee.ch Internet: www.pfarrei-sursee.ch Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 8.30 – 11.30 und 14.00 – 17.00 Uhr

Pfarreisekretariat

■ Roland Müller, Leiter Claudia Andermatt und Doris Buck

Seelsorge

- ■Stephan Stadler, Kaplan 041 926 80 60 stephan.stadler@prsu.ch
- Matthias Walther, Seelsorger 041 926 05 97 matthias.walther@prsu.ch
- Luzia Häller-Huber, Alters- und Spitalseelsorgerin 041 921 67 66, luzia haeller@pfarrei-sursee.ch
- Fabrizio Misticoni, Bereichsleiter Jugend 041 926 80 65 fabrizio.misticoni@pfarrei-sursee.ch
- *Martina Helfenstein*, Sozialarbeiterin *Thomas Gisler* Sozialarbeiter 041 926 80 64
- sursee@sozialearbeitderkirchen.ch
- *Liselotte Frei*, Bereichsleiterin Katechese, 041 926 80 69 liselotte.frei@prsu.ch
- Josef Mahnig, mitarbeitender Priester 041 280 04 78 josef.mahnig@pfarrei-sursee.ch

Sakristan

 Stephan Koller, Hauptsakristan 041 926 05 94 stephan.koller@pfarrei-sursee.ch

Kirchenrat

■ *Antonio Hautle*, Kirchenratspräsident kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

Kirchenverwaltung

Theaterstrasse 2, 6210 Sursee Telefon 041 926 80 66

Mail: kirchenverwaltung@pfarrei-sursee.ch

■ Christof Arnold, Rolf Baumann

Pfarreichronik · Jahrzeiten und Gedächtnisse

Freudige und traurige Ereignisse sind Teil des Lebens. Als Christinnen und Christen dürfen wir darauf vertrauen, dass Gott auch diese mit uns geht.

Taufen

Matteo Nicolò Francesco D'Anna, Roggwil

Mira Timea Lüdi, Schenkon Santiago de Sousa Eira, Rickenbach Jakov und Ivano Meljanac, Sursee

Todesfälle

Katharina Müller-Huber, Sursee
Friedrich Ineichen, Schenkon
Heinz Kaufmann-Frei, Sursee
Martin Thali-Ineichen, Sursee
Frida Buchmann-Bucheli, Sursee
Alfred Burtolf-Burkhard, Beromünster
Rahel Meier, Mauensee
Hilda Ineichen-Lussi, Sursee
Ursula Corradini-Schäfli, Schenkon
Marianne Meyerhans-Beck, Sursee

Kollekten

Freundinnen und Freunde des Colegio Europeo Panama am 1. November

Der Verein «Freunde und Freundinnen des Colegio Europeo Panama» aus Sursee kommt für die Schulgelder von Jugendlichen aus armen Verhältnissen auf.

Geistliche Begleitung der zukünftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen des Bistums Basel am 2. November

Das Ausbildungsteam im Seminar St. Beat in Luzern fördert die Theologiestudentinnen und -studenten in ihrer geistlich-spirituellen Entwicklung.

Kirchenbauhilfe des Bistums am 8./9. November

Die Kirchenbauhilfe unterstützt die Renovationen verschiedener Kirchen und Kapellen.

SKF – Elisabethenwerk am 15/16. November

Das Elisabethenwerk fördert verschiedne Entwicklungsprojekte für Frauen.

Pfarrkirche St. Georg

Mittwoch, 5. November, 9.00 Uhr

Jahrzeit: Familie Kaspar Amrein-Grüter; Gotthard und Frieda Kaufmann-Wangler.

Samstag, 8. November, 17.30 Uhr

Dreissigster: Katharina Müller-Huber. Jahresgedächtnis: Xaver und Anna Meier-Bättig, Krugel und Rita Frei-Meier. Jahrzeit: Alfons und Rosa Alig-Kaufmann, Emma und Anton Arnold-Bachmann und Nina und Anton Arnold-Meier, Lina Arnold und Georg Arnold, Walter und Hanny Bättig-Schmid, Josy und Kaspar Birrer-Schmidli und Josef Birrer, Josefine Brunner, Theres Fellmann-Erni, Christian und Anna Habermacher-Rast und Peter Habermacher-Kappeler, Rudolf und Sophie Hollenwäger-Koller und Erich und Judith Krammer-Hollenwäger und Ruedi Hollenwäger-Steiger, Guido Hüsler-Stirnimann. Barbara und Hans Jost-Huber. Adrian Jost und Josef Jost-Weber, Klassengedächtnis für den Jahrgang 1925 Sursee, für die lebenden und verstorbenen Korporationsbürger von Sursee, Werner Künzli-Schwegler, Annemarie und Fritz Leu-Häcki, Marie-Therese Löchler-Erni und Eleonore Löchler, Eheleute Josef Marbach-Fischer und Kinder, Ulrich Niederhauser-Somm, Familie Schnyder und Verwandte, Eheleute Gottlieb Schumacher-Brun, Familie Stocker-Huber und Franz Stocker-Zumbühl, Franz und Josefine Stöckli-Steger und Tochter Claudia Stöckli, Marlis Tschupp, Margrit Thurnherr, Frieda Widmer, Canonicus Josef Willimann und Eltern.

Samstag, 15. November, 17.30 Uhr

Jahrzeit: Anton und Hedy Geisseler-Wyss und Bruno Wyss.

Sonntag, 16. November 10.30 Uhr

Frauengedächtnis: Sandra Christen-Emmenegger, Agnes Gschwend-Albisser, Trudi Burgess, Ruth Röder-Zihlmann, Margrit Peyer-Kreit, Elisabeth Brunner-Limacher, Caroline Stadelmann-Schrögendorfer, Giovanna Ribaudo-Paladino, Theres Odermatt-Helfenstein, Ruth Kottmann, Doris Roth, Maria Anna Peter, Irene Marti, Susy Willimann-Peyer, Doris Jenni, Maria Homberger, Anna Duss, Trudy Jost, Katharina Müller-Huber, Frida Buchmann-Bucheli, Rahel Meier, Hilda Ineichen-Lussi, Marianne Meyerhans-Beck.

Kapelle Mariazell

Dienstag, 4. November

Jahrzeit: Alter Jahrzeitfonds, Vierherr Johann Käch, Geschwister und Verwandte, Wehrmänner Karl Huwyler, Jakob Näf, Josef Steiner und Josef Burkard.

Freitag, 7. November

Jahrzeit: Die lebenden und verstorbenen Mitglieder der St. Josefsstiftung, Paula Beck-Helfenstein, Klara Beck und ihre Eltern Dr. Karl und Marie Beck-Curti, Geschwister und Verwandte, Albert und Anna Beck-Fischer und Familie, Otto Alphons Beck, Adam und Agatha Ineichen-Gilli, Marie Spettig-Brumann, Theodor und Emma Huwyler-Achermann, Karl und Brigitta Huwyler-Fries, Eltern und Kinder und Gottlieb Krummenacher.

Dienstag, 11. November

Jahrzeit: Johann und Francisca Jost-Rogger und Familie, Beat und Marie Josepha Käch-Süess und Sohn Beat mit Familie, Leodegar und Theresia Achermann-Dali, Kinder und Verwandte.

Freitag, 14. November

Jahrzeit: Jakob und Marie Meyer-Egli, Eltern und Verwandte.

Blick in die Weltkirche

Infobrett

Peterskapelle Luzern

Queere Bibel gestohlen

Anfang Oktober wurde die Oueerbibel aus der Peterskapelle Luzern erneut gestohlen. Rund um die Pride Zentralschweiz Ende August häuften sich queerfeindliche Aktionen: zerrissene Flyer, entwendete Plakate, Beschädigungen. Nun wurde sie bereits zum zweiten Mal gestohlen. Bei der Queerbibel handelt es sich um eine alte Zürcher Bibel. Darin befinden sich Texte auf Transparentpapier, die biblische Inhalte mit einer gueeren Perspektive nacherzählen, ohne das Original zu ersetzen. Die Katholische Kirche Stadt Luzern bedauert und verurteilt den Vorfall. Es wurde Anzeige erstattet.

Luzerner Kantonsrat

Sessionen für Behinderte

Im Kanton Luzern soll es regelmässig eine Behindertensession geben. Der Kantonsrat erklärte Mitte September einen Vorstoss von Maria Pilotto (SP, Luzern) als Postulat für erheblich. Nur die SVP lehnte den Vorschlag ab.

2023 fand erstmals auf nationaler Ebene eine Behindertensession statt. Für den Kanton Luzern will die Regierung den Aufbau und Betrieb Behindertenorganisationen übergeben und dafür rund 25 000 Franken aus dem Lotteriefonds bereitstellen. Behindertensessionen trügen dazu bei, «strukturelle Barrieren abzubauen und den Weg zu einer inklusiven Gesellschaft zu ebnen», schreibt die Regierung in ihrer Stellungnahme.

Bistum Sitten/Vatikan

Bischof Lovey tritt zurück

Am 2. August wurde Jean-Marie Lovey, Bischof von Sitten, 75 Jahre alt und musste deshalb dem Papst seinen Rücktritt einreichen. Der Vatikan hat diesen nun angenommen. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers bleibt Lovey allerdings im Amt. Das Bistum «bittet um Gebete für die Ernennung seines Nachfolgers», heisst es in der Mitteilung des Bistums. Lovey gehört zum Orden der Chorherren vom Grossen St. Bernhard. Als Bischof war er seit 2014 im Amt.



Papst Leo hat den Rücktritt von Sittens Bischof Jean-Marie Lovey angenommen

Evangelische Kirche Schweiz

Missbrauchsstudie geplant

Die Evangelische Kirche Schweiz (EKS) legt einen neuen Vorschlag für eine Missbrauchsstudie vor. Deren Ziel ist laut SRF eine unabhängige Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der evangelisch-reformierten Kirche Schweiz. «Wir wollen die Erfahrung von Betroffenen sichtbar machen, strukturelle Schwachstellen erkennen und die bisherigen Aufarbeitungsprozesse evaluieren», sagte EKS-Präsidentin Rita Famos gegenüber SRF. Im Sommer 2024 hatte das Kirchenparlament eine breiter angelegte Dunkelfeldstudie abgelehnt zugunsten einer Studie, die sich auf die reformierte Kirche beschränken würde.

Auftakt-Newsletter

Die Auftakt-Werbung richtet sich etwas neu aus und hat dazu einen Auftakt-Newsletter organisiert. Das ermöglicht es dem Auftakt-Team, aktuell zu den kommenden Anlässen zu informieren. Einzige Voraussetzungen zum Erhalt des Newsletters sind ein Handy und WhatsApp.

Möchten Sie auch persönlich über die Anlässe von Auftakt informiert werden? Dann dürfen Sie gerne die nachfolgende Nummer 076 711 90 94 auf Ihrem Handy abspeichern. Öffnen Sie dann WhatsApp und schreiben Sie an diese Nummer das Wort «Auftakt». Ab sofort werden Sie jeweils eine Woche zuvor persönlich über den nächsten Auftakt informiert.

Diese Nummer darf auch gerne weitergegeben werden.

Bis bald beim nächsten Auftakt!

Podcast «to do und Te Deum» – neue Folge verfügbar

Musik kann berühren, verbinden – und manchmal auch trösten. Für Andreas Wüest, Kirchenmusiker in der Pfarrei Sursee, ist genau das der schönste Teil seines Berufs. Mit viel Gespür gestaltet er Gottesdienste, probt mit Chören und unterrichtet an der Orgel.

Im Gespräch mit Rebekka Dahinden erzählt er, wie er für jeden Anlass das passende Musikstück findet, weshalb er manchmal spontan improvisiert, und weshalb er besonders gerne an Beerdigungen musiziert.

Wenn Sie neugierig geworden sind: Die Folge finden Sie auf unserer Website sowie auf Spotify und Apple Podcasts. Wir freuen uns, wenn Sie reinhören!



Schaufenster

Beim Erntedankgottesdienst in Sursee wurden Glaube, Natur und Alltag mit eindrücklichen Symbolen wie Nüssen, Trauben und Kartoffeln verbunden. Ein besonderer Moment war die offizielle Begrüssung der neuen Pfarreikoordinatorin Barbara Togni, der Kirchenratspräsident Antonio Hautle Gottes Segen wünschte. Beim Apéro bot sich Gelegenheit zum Kennenlernen.



Ein Gast aus der Innerschweiz: Die Autorin Blanca Imboden aus dem Kanton Schwyz besuchte die Pensionierten der Pfarrei Sursee. Die Verfasserin von «Schlaflos in Seelisberg» und «Wandern ist doof» las aus ihren Werken und erzählte von ihrem Leben.





Was macht eigentlich ein Priester?
Und wofür ist ein Sakristan oder eine
Kommunikationsverantwortliche der
Kirche zuständig? Beim «Speeddating» hatten die Firmandinnen und
Firmanden die Gelegenheit, verschiedene kirchliche Berufe und Menschen kennenzulernen, die in und für die Kirche arbeiten. In kurzen, persönlichen
Gesprächen erfuhren sie, wie vielfältig die Aufgaben in der Kirche sind. Eine
Begegnung, die Einblicke in die vielen
Gesichter kirchlichen Engagements bot.

«Unser Konflikt ist nicht religiös»

Die Palästinenserin Sumaya Farhat-Naser engagiert sich in der Bildungsarbeit für Frieden in Nahost. Ein Gespräch über die Situation in Gaza, Religion und die Rolle des Papstes.

Die Uno-Generalversammlung hat Ende September für eine Wiederbelebung der Zweistaatenlösung gestimmt, 150 Staaten anerkennen einen Staat Palästina. Was bedeutet das für die dort lebenden Menschen?

Die Anerkennung des Staates Palästina ist wichtig, weil das für uns ein Signal ist, dass die Staaten endlich unsere Rechte anerkennen. Zugleich haben diese Staaten das Gefühl, etwas zu tun. Die Anerkennung des Staates Palästina muss bedeuten, alles zu tun, damit der Staat verwirklicht wird.

Farhat-Naser in Luzern

Sumava Farhat-Naser spricht an einem Vortrags- und Gesprächsabend, der in der «Woche der Religionen» am 6. November in Luzern stattfindet. Die «Woche der Religionen» ist eine Veranstaltungsreihe in der ersten Novemberwoche in der ganzen Schweiz. Sie ermöglicht Begegungen zwischen Menschen unterschiedlicher Religionszugehörigkeit sowie Konfessionsfreien. «Die Religionsgemeinschaften sind auf dem Weg zum gemeinsamen Ziel: einem friedvollen Miteinander in unserer Gesellschaft», heisst es in der Ausschreibung. Rund 100 Veranstaltungen laden zu Begegnungen und Dialog ein.

Im Kanton Luzern steht die Woche unter dem Motto «Miteinander auf dem Weg». In Luzern steht etwa auch eine interreligiöse Friedensfeier auf dem Programm.

woche-der-religionen.ch | Begegnung mit Sumaya Farhat-Naser am Do, 6.11., 19.00, «MaiHof», Luzern. Eintritt frei



«Israelis und Palästinenserinnen und Palästinenser sind Opfer ihrer eigenen Politik», sagt Sumaya Farhat-Naser.

Was könnte die Weltgemeinschaft aus Ihrer Sicht tun?

Die Welt schweigt und lässt diesen Krieg zu. Die USA und Europa machen sich damit mitverantwortlich für diese Katastrophe. So wie sich die Menschen auf der Strasse gegen den Krieg stellen, müssten die Regierungen dafür sorgen, dass der Krieg gestoppt wird, durch Sanktionen, ein Verbot von Waffenlieferungen und durch Aussetzen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Sie sind Christin. Was bedeutet Ihnen Ihr Glaube?

Der Glaube ist mir eine Quelle der Kraft und Hoffnung. Er ist die Stütze, die das Leben erhält. Der christliche Glaube deckt sich zu weiten Teilen mit dem jüdischen und dem muslimischen Glauben. Wir ergänzen uns. Die Differenzen lehren uns, dass Unterschiedlichkeit normal und bereichernd ist.

Jesus war Jude. Fühlen Sie sich deswegen im Dilemma?

Jesus war Jude und Palästinenser. Warum soll da ein Dilemma sein? Unser Konflikt ist nicht religiös, darf nicht religiös werden. Unser Dilemma heute ist, dass die Politik von rechtsradikalen Religiösen in Israel gemacht wird, die ihre Politik als ein Gebot Gottes deuten.

Was verbindet Israelis und Palästinenserinnen und Palästinenser aus Ihrer Sicht?

Beide Völker sind Opfer der eigenen Politik. Alle leiden unter derselben Sache und wollen eigentlich dasselbe: Freiheit im eigenen Staat, Sicherheit und Frieden.

Lässt sich auf diesen Gemeinsamkeiten eine Vision für die Zukunft aufbauen?

Wenn wir uns als gleichwertige Menschen verstehen und einander dieselben Rechte zugestehen, und wenn wir das gemeinsam beschliessen, weil wir es wollen, dann wird es auch Realität werden.

Gelingt es Ihnen, hoffnungsvoll zu bleiben?

Ich habe keine andere Wahl als zu glauben und zu hoffen. Ich ermutige mich dranzubleiben und andere mitzuziehen. Zusammen schaffen wir es.

Interview: Sylvia Stam Das Interview wurde schriftlich geführt; Erstpublikation im Pfarrblatt Bern.

Sumaya Farhat-Naser (76) ist christliche Palästinenserin und lebt im Westjordanland. Sie hat in Deutschland Biologie, Geografie und Erziehungswissenschaften studiert und widmet sich seit Jahrzehnten der Friedensarbeit. Farhat-Naser hat Bücher über die Hintergründe des Nahostkonflikts geschrieben und hält regelmässig Vorträge im deutschsprachigen Raum.

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Stimmberechtigung:

Stimmberechtigt sind stimmfähige kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung ab dem vollendeten 18. Altersjahr, welche bis spätestens 5 Tage vor der Versammlung den Wohnsitz im Kirchgemeindegebiet geregelt haben.

Stimmregister:

Das Stimmregister liegt während der gesetzlichen Frist bei der Kirchenverwaltung zur Einsicht auf. Montag, 24. November 2025, 19.30 Uhr Ort: Pfarreizentrum St. Urbanstrasse 8. Sursee

Traktanden:

1. Allgemeine Informationen

2.1 Voranschlag 2026: Information

- Präsentation Laufende Rechnung
- Bericht der Rechnungskommission zum Voranschlag 2026

2.2 Voranschlag 2026: Anträge/Beschlussfassung

- Genehmigung Voranschlag 2026 mit einem Überschuss von CHF 20'591.20
- Genehmigung Festsetzung Steuerfuss unverändert: 0.25 Einheiten
- 3. Kenntnisnahme Finanzplan/Investitions- u. Aufgabenplan 2026 2030
- 4. Genehmigung Sonderkredit für Sanierung Herrenrain 2

5. Wahlen

- Rechnungskommission für die Amtsperiode 2026 2030
- Festlegung Anzahl Sitze Kirchenrat

6. Verschiedenes

- Personelles
- Informationen aus dem Ressort Bau
- Informationen aus dem Pastoralraum/Kirchgemeindeverband
- Informationsveranstaltung Frühjahr 2026
- Diverses

7. Umfrage

Sursee, 22. Oktober 2025

Im Namen des Kirchenrates Der Präsident Antonio Hautle

Geschäftsführung Christof Arnold

Unterlagen:

Die gedruckten Versammlungsunterlagen liegen ab Freitag, 7. November 2025, in den Schriftenständen der Pfarrkirche Sursee und der Kapelle Namen Jesu in Schenkon auf oder können bei der Kirchenverwaltung sowie auf unserer Pfarrei-Website https:// pfarrei-sursee.ch eingesehen/bezogen werden.





Zahlen im Überblick

Laufende Rechnung - Artengliederung/Zusammenzug

	Laufende Rechnung	Budget 2026 (CHF)		Budget 2025 (CHF)		Rechnung 2024 (CHF)	
	Artengliederung LR	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	Aufwand	6 270 732		6 352 420		6 879 837	
30	Personalaufwand	1 863 936		2 197 520		2 866 193	
31	Sachaufwand	1 097 733		1 176 690		1 485 136	
32	Passivzinsen	36 590		37 000		37 193	
33	Abschreibungen	360 000		310 000		360 858	
35	Entschädigungen an Allgemeinwesen	227 240		274 190		307 779	
36	Eigene Beiträge	2684733		2 349 220		1 775 439	
38	Einlagen	0		0		44 271	
39	Interne Verrechnungen	500		7 800		2 970	
4	Ertrag		6 291 324		6 357 470		6 879 837
40	Steuern		5179000		5285000		5 366 976
42	Vermögenserträge		906 432		840 160		854 864
43	Entgelte		63722		36 310		111 538
45	Rückerstattung von Gemeinwesen		142 170		190 000		340 455
46	Beiträge für eigene Rechnung		0		0		500
48	Entnahmen		0		0		202 535
49	Interne Verrechnungen		0		6 0 0 0		2 970
	Total	6270732	6 291 324	6352420	6 357 470	6879837	6879837
	Netto Ertrag	20 591		5050			
	Gesamttotal	6 291 324	6 291 324	6357470	6 357 470	6879837	6 879 837

Laufende Rechnung - Funktionale Gliederung/Zusammenzug

	Laufende Rechnung	Budget 202	6 (in CHF)	Budget 2025 (in CHF)		Rechnung 2024 (in CHF)	
	Funktionale Gliederung LR	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	851 078	82 170	987 600	78 000	925 149	57 414
2	Bildung	33 500	0	386 440	34 000	593 456	114 526
3	Seelsorge, Kultur und Kirche	4 454 354	549 550	4 132 310	519430	4 189 561	800 884
5	Soziale Wohlfahrt	184 050	0	188 570	0	250750	0
9	Finanzen und Steuern	747 750	5 659 604	657 500	5726040	920 922	5 907 014
	Total	6270732	6 291 324	6 3 5 2 4 2 0	6357470	6 879 837	6879837
	Netto Ertrag	20 591		5 0 5 0			
	Gesamttotal	6 291 324	6291324	6357470	6 3 5 7 4 7 0	6 879 837	6 879 837

Antrag und Kommentar

Antrag des Kirchenrates an die Kirchgemeindeversammlung

Im Einverständnis mit der Rechnungskommission ersuchen wir Sie, den folgenden Anträgen zuzustimmen:

- Der Voranschlag mit einem Ertragsüberschuss von CHF 20'591 in der Laufenden Rechnung sei zu genehmigen.
- 2. Dem Steuerfuss von 0.25 Einheiten (wie bisher) sei zuzustimmen.
- 3. Der Sonderkredit über CHF 450'000 zur Sanierung der Liegenschaft Herrenrain 2 sei zu genehmigen.

Der Synodalverwalter der röm. kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 23. April 2025 bei den Unterlagen des Vorjahres keine Mängel festgestellt (§75 Kirchgemeindegesetz).

> Sursee, 21. Oktober 2025 Der Kirchenrat

Kurzkommentar zum Voranschlag 2026

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung weist bei einem Aufwand von total CHF 6270732 und einem Ertrag von total CHF 6291324 einen Ertragsüberschuss von CHF 20591 aus. Die budgetierten Kirchensteuereinnahmen 2026 sind gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres um CHF 106000 tiefer.

Gründe:

- Die Steuer-Prognosen der politischen Gemeinden für das Jahr 2026 fallen vorsichtig aus.
- Die Abnahme der Kirchensteuereinnahmen ist eine finanzielle Folge der nach wie vor hohen Anzahl von Kirchenaustritten, auch wenn diese gegenüber dem Höhepunkt in den Jahren 2023 und 2024 aktuell rückläufig sind.

Kommentar zum Finanzplan 2026 bis 2030

Orientierung über den Finanzplan 2026 bis 2030

Der Finanzplan ist ein Führungsinstrument und soll die finanzielle Situation der Katholischen Kirchgemeinde Sursee für die kommenden Jahre aufzeigen. Die zu bestimmenden Annahmen erfolgen aus heutiger Sicht. Über den Finanzplan ist nicht abzustimmen. Er dient lediglich zur Orientierung.

Der Finanzplan 2026 bis 2030 basiert auf folgenden Annahmen:

- Der Steuerfuss beträgt 0.25 Einheiten (unverändert).
- Das Personal wird nach den Besoldungsrichtlinien und den Empfehlungen der Landeskirche entschädigt. Es wird ein Stufenanstieg (eine Stufe, 1% der Lohnsumme) angenommen.
- Das Pfarreizentrum wird innert 30 Jahren abgeschrieben (Beginn 2022).
- Es wird von sinkenden Steuererträgen ausgegangen, unter anderem wegen der gestiegenen Anzahl Kir-

- chenaustritte seit der Veröffentlichung der Missbrauchsstudie im September 2023. Der Kirchenrat ist besorgt über die sich abzeichnende rückläufige Ertragsentwicklung und erarbeitet zurzeit die Finanzstrategie 2030.
- Die Katholische Kirchgemeinde Sursee verfügt über ein ansprechendes Liegenschaftsportefeuille. Der Kirchenrat hat eine Liegenschaftsstrategie erarbeitet, die den Fahrplan für zukünftige Investitionen ins Finanz- und Verwaltungsvermögen vorsieht. In einem nächsten Schritt wird die Investitionsübersicht verfeinert und es werden realistische Finanzierungsszenarien entwickelt, die dem Souverän zum Entscheid vorgelegt werden. Falls die geplante Umsetzung vom Souverän bewilligt wird, führt dies zur Aufnahme von zusätzlichem Fremdkapital sowie zu einer Erhöhung der Abschreibungen. In den Planzahlen wurden bereits entsprechende Annahmen getroffen.



Finanzplan 2026 bis 2030

Artengliederung (Beträge in CHF)	Rechnung	Budget	Budget	Planung	Planung	Planung	Planung
Jahr	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030
Ertrag							
Steuern	5 366 976	5 285 000	5 179 000	5 130 970	5 082 940	5 035 390	4 988 321
Vermögenserträge	854 864	840 160	906 432	969732	985732	1 000 132	1 002 132
Entgelte	111 538	36 310	63722	63722	63722	63722	63 722
Rückerstattungen von Gemeinwesen	340 455	190 000	142 170	142 170	142 170	142 170	142 170
Beiträge für eigene Rechnung	500						
Entnahmen	202 535						
Interne Verrechnungen	2 970	6 0 0 0	0	0	0	0	0
Total Ertrag	6 879 837	6 3 5 7 4 7 0	6 291 324	6306594	6 274 564	6 241 414	6 196 345
Aufwand							
Personalaufwand	2866193	2 197 520	1863936	1 882 576	1 901 401	1 920 415	1939619
Sachaufwand	1 485 136	1176690	1 097 733	967 733	967733	967733	967733
Schuldzinsen	37 192	37 000	36 590	45 740	103 850	150 580	200 960
Entschädigungen an Gemeinwesen	307 779	274 190	227 240	240 239	238 318	236 416	234 533
Eigene Beiträge	1775439	2 349 220	2684733	2699733	2731733	2720733	2753733
Interne Verrechnungen	2 970	7 800	500	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Aufwand	6 474 709	6 042 420	5 910 732	5 846 021	5 953 035	6 005 877	6 106 578
Ergebnis vor Abschreibungen	405 129	315 050	380 592	460 573	321 529	235 537	89767
(Cash flow)							
Abschreibungen	360 858	310 000	360 000	361 133	411 335	410 815	<u>510 815</u>
Ertragsüberschuss	44 271	5 0 5 0	20 592	99 440			
Aufwandüberschuss					-89 806	-175 278	-421 048
Vorfinanzierung und Sonderab- schreibung	0	0	0	0	0	0	0

Gemeinsam gestalten



Simone Parise tritt im Dezember seine neue Stelle als Leiter des Pastoralraums Region Sursee an. Künftig wird eine administrative Leitungsperson hinzukommen.

Der Theologe Simone Parise tritt im Dezember seine Stellen als Pastoralraumleiter in einer sich wandelnden kirchlichen Organisation an. Im Interview spricht er über seine Motivation, seine Haltung und seine Vision für die Zukunft – und darüber, warum Geschichte und Gemeinschaft für ihn zwei zentrale Begriffe sind.

Zum warm werden hier ein paar Kurzfragen: Welches Talent hättest du gerne?

Ein Instrument zu spielen – am liebsten ohne zu üben.

Wenn du eine Person aus der Geschichte zum Essen einladen dürftest, welche wäre das?

Maria von Magdala. Ich fände es interessant zu hören, wie sie die Zeit mit Jesus erlebt hat und was ihre Rolle war. Welches ist dein liebster Feiertag? Ostern.

Welche zwei Worte verbindest du mit Kirche?

Gemeinschaft und Geschichte.

Du hast dich auf eine neue Stelle beworben. Woran hast du gemerkt, dass es Zeit für eine Veränderung ist?

Bei mir liegt die Berufseinführung noch nicht lange zurück. Dort habe ich gemerkt, dass mich Leiten und Führen interessiert. Aber der Zeitpunkt und die Stelle mussten passen. Die Möglichkeit der Co-Leitung und die Organisationsentwicklung waren für mich der entscheidende Anreiz.

Du startest in einer Organisation im Wandel. Mit welcher Haltung tust du das?

Vieles ist schon angestossen, aber nicht

alles. Das ist spannend. Ich kann in den Prozess hineinwachsen und mitgestalten.

Der enorme Aufwand, den es braucht, um etwas ins Rollen zu bringen, wurde bereits geleistet und mir geschenkt. Auch wenn ich nicht mehr alle Leitplanken setzen kann, vertraue ich da auf die Arbeit der Projektgruppe.

«Es gibt nicht die eine Lösung.»

Hast du ein klares Ziel vor Augen?

Ich bin froh, kein starres Bild zu haben. Es gibt nicht die eine Lösung. Im Idealfall gelingt es uns, das Beste aus Ressourcen, Tradition und den Talenten der Menschen für die Menschen zu entwickeln.



Wofür willst du dich starkmachen?

Dass sich Menschen in Gemeinschaft eingebunden fühlen – und zugleich ihren Glauben so leben können, wie es ihrer Art und Weise entspricht, wie sie den Glauben leben wollen.

«Ich schätze eine gewisse Offenheit an der Kirche.»

Das klingt nach einem echten Spagat. Ich schätze eine gewisse Offenheit an der Kirche. Ohne Ressourcen zu verschwenden und alles aufzubauen, so darf es doch eine Breite geben, die verschiedene Menschen abholt. Das müssen wir als Kirche leisten. Aber ja, es ist ein Spagat.

Du startest mit dem Spruch «Eine Vision ohne Taten bleibt ein Traum». Mit welchen Taten dürfen wir rechnen?

Dranbleiben. Eine Vision wird nur Realität, wenn man sie auch lebt und die Wege geht.

Interview Tanja Metz

Für die Zukunft ist die Leitung als Teamleitung vorgesehen. Da Pascal Müller-Born die Stelle des Adminstrativen Leiters nicht aufnehmen wird, wird diese Stelle zeitnah neu ausgeschriehen

Weitere Informationen erfolgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Offizielle Begrüssung und Einsetzung

Montag, 8. Dezember, 10.30 Uhr, Pfarrkirche Sursee

Im kommenden Pastoralraumgottesdienst wird Simone Parise offiziell begüsst und von Bischofsvikar Hanspeter Wasmer mit der Leitung des Pastoralraums beauftragt.

Dazu sind Sie bereits heute herzlich eingeladen.



News

Familienprojekt: Of de Spur vom hl. Franziskus

Samstag, 15. November,

10.00-13.00 Uhr,

Pfarrkirche Nottwil

Wir hören die Geschichte des heiligen Franz von Assisi. Danach Picknick im Vikariatshaus – das Picknick bringt jede:r selber mit .

Anmeldung bis Montag, 10. November, via Mail an antoinette.longobardi@prsu.ch

Pilgerfahrt mit Friedensmesse

Dienstag, 18. November

Abfahrt ab:

17.00: Geuensee/Kirchplatz

17.10: Knutwil/ Parkplatz Oase

17.30: Nottwil/Sammelstelle

7.50: Nottwit/Sammerstene

17.40: Oberkirch/ Kirchenparkplatz

17.50: Sursee/Bushaltestelle Rothüsli

19.30: Friedensmesse

Danach Suppe und Brot und Rückfahrt.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bis Donnerstag, 13. November, 12.00 Uhr an: sekretariat@pfarrei-nottwil.ch

oder Tel. 041/937 11 16

Personalinformation

Christoph Wiederkehr-Käppeli, Bezugsperson von Knutwil-St. Erhard wird den Pastoralraum auf Ende November verlassen.

Offiziell verabschiedet wird er im Gottesdienst am Sonntag, 30. November, 10.30 Uhr, in der Pfarrkirche Knutwil. Eine Verabschiedung und Würdigung lesen Sie auf der Website pastoralraumregionsursee.ch.

www.pastoralraumregionsursee.ch

AZA 6210 Sursee Post CH AG

Erscheint vierzehntäglich

Redaktionsschluss Nr. 20/2025 Dienstag, 4. November 2025 Erscheint am Freitag, 11. November 2025 Redaktionsteam: Tanja Metz, tm (Leitung), Rebekka Dahinden (rd), Claudia Andermatt; Roland Müller; Zuschriften: Redaktion Pfarreiblatt, Rathausplatz 1, Sursee, 041 926 05 92, pfarreiblatt@pfarrei-sursee.ch Bestellungen, Adressänderungen: Katholisches Pfarramt, Rathausplatz 1, 6210

Katholisches Pfarramt, Rathau Sursee, 041 926 80 60, sekretariat@pfarrei-sursee.ch



Wofür schlägt dein Herz?

Judith Studhalter ist Schulleiterin der Schule St. Martin in Sursee.

Der heilige Martin steht für Mitmenschlichkeit und Zivilcourage. Welche Bedeutung haben diese Werte an Ihrer Schule?

Diese Werte sind uns sehr wichtig. Wir legen Wert auf einen respektvollen und freundlichen Umgang, sowohl unter den Schülerinnen und Schülern als auch unter den Lehrpersonen. Wir möchten Vorbilder sein. Unsere Grundhaltung ist: Wir holen die Kinder dort ab, wo sie stehen, und begleiten sie auf ihrem Weg – so wie der heilige Martin, der sah, was es brauchte, und entsprechend handelte.

Wie fördern Sie an Ihrer Schule den Mut der Kinder, für andere einzustehen?

Ein gesundes Selbstwertgefühl ist die Grundlage dafür, dass Kinder sich für sich selbst und für andere einsetzen können. Wir stärken dieses, indem wir ihre individuellen Stärken fördern. Im Klassenrat oder Kinderrat der Schule sowie bei Aufgaben wie dem Pausensheriff oder als Schiedsrichter auf dem Fussballplatz lernen die Kinder ausserdem, einander zuzuhören, zu verhandeln und Verantwortung zu übernehmen.

Fragen: rd

Unser Tipp

«Totämäss» Requiem in Mundart

Totämäss» heisst ein Requiem, das auf Schweizerdeutsch verfasst und 2023 erstmals aufgeführt wurde. Das Werk des Obwaldners Joël von Moos verbindet klassische Kirchenmusik mit Elementen der Volksmusik. Nebst Solistinnen, Jodlern und gemischtem Chor kommen Orgel, Akkordeon und verschiedene Glocken zum Einsatz. Auch der in den Alpen verbreitete Betruf findet Eingang in die Totenmesse. Trotz des ernsten Themas überwiege «eine hoffnungsvolle, tröstliche Grundstimmung», heisst es in der Mitteilung.

Sa, 1.11., 17.00, Lukaskirche Luzern So, 2.11., 17.00, Pfarrkirche Alpnach Fr. 7.11., 20.00, Pfarrkirche Ruswil

Weitere Daten, Infos und Tickets unter : www.totämäss.ch

Kloster Werthenstein Das Leben – vergänglich

Der Künstler Christoph R. Aerni zeigt in der Ausstellung «Vanitas» (Leere) eine Installation zur Vergänglichkeit. Menschen, jüngere und alte, standen Aerni Modell. Nackt, wie sie diese Welt betreten haben – und nackt, wie sie diese auch wieder verlassen werden. Jedem Körper sind die Spuren des Lebens anzusehen.

Die Ausstellung läuft bis 28. November. Podiumsgespräch «Wenn der Weg zu Ende geht» am 12.11., 19.00;

Vortrag «Vergänglichkeit, ein ewiges Thema» am 21.11., 18.30

Weitere Infos unter kloster-werthenstein.ch, ch-aerni.com